

Leopoldshafen, 18. November 2014

Pressemitteilung

Überprüfung von radioaktiven Abfallfässern ist Routine

Am Forschungsstandort Karlsruhe fallen seit Jahrzehnten radioaktive Reststoffe an, werden konditioniert und für die Einlagerung im Endlager vorbereitet. In den Hallen der WAK GmbH lagern derzeit ca. 65.000 Abfallprodukte (Fässer) in ca. 6.500 Containern. Länger als ursprünglich vorgesehen wird die Lagerung der radioaktiven Abfallprodukte am Standort erforderlich, weil sich die schon seit vielen Jahren erwartete Inbetriebnahme des Endlagers KONRAD weiter verzögert. Bei solch langen Lagerzeiten sind Korrosionsprozesse nicht auszuschließen. Um dem vorzubeugen, werden die Fässer/Container seit 2004 innen beschichtet.

Seit Jahren werden am Standort Karlsruhe Abfallprodukte vom Betreiber des Lagers routinemäßig auf Korrosion überprüft und bei Bedarf neu verpackt. Diese Maßnahmen erfolgen in entsprechenden Einrichtungen unter Beachtung der erforderlichen Sicherheitsanforderungen. Eine Gefährdung für Personal und Umgebung durch diese Maßnahmen ist ausgeschlossen.

Mehr als 20.000 Abfallproduktfässer und 1.000 Container wurden - beginnend mit den ältesten - bisher kontrolliert. Weniger als 10 % wiesen Korrosionserscheinungen auf, ohne Kontamination auf der Außenfläche. Diese Fässer/Container wurden alle unverzüglich in größere Behälter gestellt, behandelt und bei Bedarf umgepackt.

Die Aufsichtsbehörde, das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UM), wird über die Ergebnisse dieser routinemäßigen Überprüfung seit Anbeginn informiert.